Zehn Reisende wurden schwer verwundet, ein Heizer getödtet. Ein Lokomotiv-Führer sowie der Chef des Zuges sind von den Aerzten bereits aufgegeben.

Niederlande.

* Wie schon gemeldet wurde, ist Holland von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden. In der Nacht vom 29. zum 30. Dez. brachen die Deiche bei Nieuwkuyk, nahe dem Punkte, wo die Maaß und die Waal sich vereinigen, und eine furchtbare Katastrophe, welche ganz Nordbrabant in Panik setzt, vollzog sich. Mehr als 10000, nach anderen über 20000 Hektar Landes, von 27000 Menschen bewohnt, sind unter Wasser gesetzt; viele Häuser sind eingestürzt und vom Strome mit fortgerissen, die Aecker sind verwüstet und mit Sand überdeckt, die Menschen sind halbnackt und aller Habe beraubt nach allen Richtungen geflohen, viele befinden sich noch auf den Böden oder den Dächern ihrer halb zerfallenen Häuser, ohne Licht, ohne Nahrung, ohne Decken. In Herzogenbusch, Tilburg und den umliegenden Ortschaften werden die halb erfrorenen, von Hunger und Weh ermatteten Flüchtlinge nach Kräften aufgenommen und verpflegt. Menschenleben sollen gottlob in geringer Zahl verloren gegangen sein, dagegen waren zahlreiche Viehleichen herangetrieben, die von den Hungernden aufgefischt und verzehrt werden. Bei dem jetzt herrschenden Ostwind wird das Wasser hoffentlich bald verlaufen. An der Unglücksstelle ist man eifrig beschäftigt, den über 200 Meter klaffenden Bruch zu stopfen, während man an anderen bedrohten Punkten unablässig Sand und anderes Material herbeischafft, um die Deiche zu befestigen und zu erhöhen. Der jetzt dem gewaltigen Sturme der letzten Dezembernacht erlegene Deich hatte während 80 Jahren den Elementen siegreich Stand gehalten.

Großbritanien.

London den 11. Jan. Der Präsident des Oranje-Freistaates hat dem englischen Vertreter eine Erklärung zukommen lassen, in welcher alle Mittheilungen über die geplante Theilnahme der Holländer des Oranjestaates an der Erhebung der Tranvaal-Boers als böswillige Erfindungen bezeichnet werden. Der Freistaat wünsche nur Frieden und Wohlfahrt für ganz Südafrika und hoffe bestimmt, daß unverzüglich alle Anstrengungen zur Verhinderung ferneren Blutvergießens gemacht werden.

Rußland.

* Aus Petersburg wird dem „Tageblatt" vom 10. d. Mts. telegraphirt: Gestern Früh 3 Uhr ist das Theater in Kronstadt abgebrannt. Der Theateraufseher mit seiner Familie, zusammen 7 Personen, verbrannten.

Riga den 11. Jan. Der Dampfer „Prinz Friedrich Karl" ist gestern in der Nähe des Baltischporter Hafens auf den Grund gerathen. Die Rhede von Reval war mit Treibeis gefüllt.

Ein Abenteuer mit einer Leiche.

Aus der Erinnerung eines amerikanischen Stationsverwalters.

(Fortsetzung und Schluß.)

Ich legte einige frische Scheite Holz in das Kaminfeuer, stellte Wasser zu, um mir einen Grog zu brauen, stopfte die Pfeife, nahm ein Zeitungsblatt zur Hand und setzte mich in meinen alten Lehnstuhl. Alles war vorbereitet, um einen ruhigen Abend zu genießen. Der Sturm, der draußen heulte, machte ein warmes Zimmer doppelt schätzenswerth. Trotz Allem vermochte ich mich aber nicht behaglich zu fühlen. Die Pfeife wollte nicht brennen, der Grog schmeckte mir nicht und für die Zeitung fand ich keine Aufmerksamkeit. Nur um mich zu zerstreuen, begann ich auf das Spiel des Morse'schen Telegraphen-Apparates zu lauschen, dessen Geklapper mir zur leichtverständlichen Sprache eines Freundes geworden war. Ein furchtbarer Donnerschlag übertäubte für einen Augenblick Alles, dann hörte ich wieder auf den Apparat u. fuhr plötzlich erschrocken zusammen. Ganz deutlich hörte ich ihn rufen:

Watsch de hox!" (Gieb Acht auf den Sarg.) Nach einer Meile abermals! Gieb Acht auf den Sarg! Und dann zum dritten Male: Gieb Acht auf den Sarg!

Mit meiner Ruhe war es nun ganz vorüber. Wer sandte die Depesche? Was sollte sie bedeuten? Ich empfand nun klar und deutlich, daß mir etwas Besonderes bevorstand. Unwillkürlich nahm ich meine alte Pistole vom Kasten herunter, die mir, ungeladen und verrostet, wie sie war, von keinem großen Nutzen sein konnte. Dann sah ich nochmals nach, ob das Haus gut verwahrt sei und öffnete gänzlich die Thür, welche von meinem Zimmer in den Gepäckraum führte, damit ich den Sarg immer im Auge behalten könne. Ich setzte mich dann zum Apparat und fragte die Stationen auf der Linie, ob sie an mich depeschirt hätten. Alle antworteten: Nein.

Ich dachte, daß ich mich am Ende doch verhört hätte, setzte mich wieder zum Fenster und hielt meinen Blick auf den Sarg gerichtet, der mir jetzt ganz unheimlich geworden war, als plötzlich der Apparat wieder ganz deutlich rief: „Gieb Acht auf den Sarg", und diese Warnung dreimal wiederholte. — Ich war jetzt fest entschlossen, die Nacht zu durchwachen, u. warf mich, nachdem ich meine schweren Stiefel von den Füßen gezogen hatte, angekleidet auf das Bett. Der Sturm hatte sich gelegt und langsam hörte ich mit dem Pendelschlage meiner alten Wanduhr die Zeit vorüberfließen. Es schlug 11 Uhr, es schlug Mitternacht. Alles ruhig. Die Lampe in dem Gepäckraum brannte und ich behielt fort und fort den Sarg im Auge.

Auf einmal wurde die Ruhe abermals durch das Spiel des Apparats unterbrochen, der mir wieder zurief: Gieb Acht auf den Sarg! Und ich gab Acht. Da war es mir, als hörte ich in der Richtung des Sarges ein Geräusch, wie wenn langsam eine Schraube im Scharniere gedreht würde. Mein Herz pochte hörbar, ich lauschte und als sich das Geräusch wiederholte, erhob ich mich leise, nahm die Pistole zur Hand und schlich unhörbaren Schrittes zum Sarge. Ruhig stand ich dort und vernahm, wie in demselben ein Riegel zurückgeschoben wurde; im nächsten Augenblicke begann sich der Deckel langsam zu heben. Mir wurde freilich bange zu Muthe. Der Anblick war eben ein ganz eigenthümlicher; aber rasch entschlossen warf ich mich auf den Sarg. Wer oder was da immer darin sein mochte, durfte nicht hinaus. Das war mir klar, und während ich den Deckel mit meiner ganzen Schwere niederdrückte, ertönte ein Aufschrei des Schmerzes.

Ich wußte nun, daß ich es mit keinem Gespenst zu thun habe. Mit Gewalt versuchte jetzt der im Sarge Eingeschlossene den Deckel zu heben. Seine Kraft reichte aber dazu nicht aus. Ich saß oben und blickte nun um mich, um irgend Etwas zu finden, womit ich den Deckel verschließen könnte. Ein Strick lag mir zur Seite. Ich erfaßte ihn, zog ihn unter die Füße des Sarges durch, schlang ihn zweimal um den Sarg und machte einen tüchtigen Knoten. Schnell nahm ich nun Hammer und Nägel und vernagelte trotz allen Flehens meines Gefangenen den Sarg, und brauche wohl nicht zu sagen, daß ich mit den Nägeln nicht sehr sparsam umging. Dann eilte ich zum Apparat, gab Allarm nach der nächsten Station und bat dringend um einen Hülfszug; denn ich war gewiß, daß damit die Ereignisse der Nacht ihren Abschluß noch nicht gefunden hatten. Ich löschte die Lampe aus und bewaffnete mich mit einem kurzen Eisenstabe. Hülfszug abgegangen! kam das Signal und ich wartete nun der Dinge, die noch kommen sollten, mit weit größerer Ruhe.

Es mochten keine zehn Minuten vergangen sein, als ich Schritte vernahm. Vor der Thüre machte Jemand Halt; dann wurde leise geklopft. Ich gab keine Antwort. Michel! rief eine Stimme und als Alles ruhig blieb pochte der nächtliche Besucher etwas lauter. Ich verhielt mich noch immer still. Plötzlich wurde ein kräftiger Schlag gegen die Thür geführt. Das eine der Felder wurde hinausgeschlagen u. ein Arm fuhr nach dem Thürriegel. Rasch entschlossen packte ich die Hand. Ein furchtbares Ringen entstand. Mit aller Gewalt suchte mein Gegner sich freizumachen. Ich aber hielt ihn mit eisernem Griffe fest. Wir mochten unsere Kräfte wohl an zehn Minuten gemessen haben, als mein zudringlicher Gast mir mit einem derben Fluche die Ankunft des Zuges ankündigte. Mit letzter Anstrengung versuchte er es noch einmal, sich loszureißen. Steigerte aber bei ihm die Angst seine Kräfte, so gab mir die Hoffnung neuen Muth. Ich ließ ihn nicht los. Jetzt pfiff die Lokomotive und der Zug fuhr ein. Sehr eilige Schritte nahten. Da ist er! riefen mehrere Stimmen, und ich fühlte, wie mein Gefangener von draußen gezerrt wurde. Mach auf! rief mein College von der nächsten Station.

Ich ließ die Hand frei und öffnete die Thüre. Der Räuber, denn ein solcher war es, lag gebunden am Boden. Die Bahnbediensteten traten ein und freuten sich, zur Zeit gekommen zu sein. Ein guter Fang, meinten sie, der bringt Dir 500 Dollars. Es ist nicht Alles, sagte ich, ich habe noch einen zweiten Gefangenen. Wo? Wo? tönte es von allen Seiten. Ich zeigte nach dem Sarge und erzählte meine Geschichte.

Wir machten uns jetzt daran, den Inhalt des Sarges näher zu betrachten. Es war keine leichte Aufgabe. Wenn alle Särge so vernagelt wären, sagte mein Freund, so könnte keine Seele am jüngsten Tage auferstehen.

Endlich war aber der Deckel frei. Rasch öffneten wir ihn und ehe noch die Pseudo-Leiche Zeit hatte, sich zu erheben oder von dem in ihrer Hand befindlichen Revolver Gebrauch zu machen, hatten wir uns derselben versichert. Es war einer der gefährlichsten Räuber von Michigan, auf dessen Kopf ein Preis von 1000 Dollars gesetzt war, und ich hatte so durch ihn und seinen Kumpan eine Staatsprämie von 1500 Dollars verdient und erhielt überdies ein ansehnliches Geschenk von Herrn Eldridge, als ich ihm die 13000 Dollars übergab. Die Nacht hatte sich mir gut ausgezahlt. Ich war außerdem zu einem berühmten Manne geworden, aber ich wollte trotzdem keine zweite ähnliche Nacht durchleben. Am Ende kommen nicht immer Depeschen, die keinen Absender haben.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 10. Januar. Wir haben nun seit 8 Tagen vollständig Winter und die Kälte steigerte sich heute auf 8 Grad R. Die Saatfelder haben nur eine leichte Schneedecke, die aber denselben immerhin einigen Schutz bietet. Im Getreidegeschäft hat sich an den auswärtigen Börsen und Märkten fast nichts verändert, sondern der Verkehr blieb überall schleppend und die Tendenz matt. Auch unsere heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung und die Umsätze blieben auf den laufenden Bedarf beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 75 Pf., württ. — M. amerik. — M. — Pf., rumänischer 23 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. Kernen 22 M. 75 Pf. bis 23 M. 25 Pf. Dinkel 14 M. bis 14 M. 50 Pf. Gerste, fränk. — M. — Pf. dto. ungar. — M. Haber 13 M. 50 Pf. bis 14 M. — Pf. Roggen, württemb. — M. — Pf. bis — M. — Pf. Ackerbohnen — M. — Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack: Mehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31—32 M. Nr. 4: 28—29 M.

Goldkurs vom 11. Januar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	29—34
Russische Imperiales . . .	16	68—73
Dollars in Gold	4	17—19
Dukaten	9	53—58

Frankfurter Bank-Diskonto 4%.
Reichsbank-Diskonto 4%.

Gestorben

den 11. ds. Mts.: Johann Georg Wezel, Maurer hier, 67 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Donnerstag den 13. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 6 — Samstag den 15. Januar 1881. — 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern.

Nach Erlaß der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 17. v. Mts. ist die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart au

Montag den 17. Januar 1881

festgesetzt worden, was mit Nachstehendem öffentlich bekannt gemacht wird:

1) Der Abstimmungsort für die Gemeinden Backnang, Großaspach, Lippoldsweiler, Oppenweiler, Spiegelberg und Unterweißach ist der **Rathhaussaal in Backnang,**

für Murrhardt, Großerlach und Sulzbach das **Stadtschultheißenamtszimmer** in **Murrhardt.**

2) Als Wahlvorsteher für Backnang fungirt der Unterzeichnete, für Murrhardt Stadtschultheiß Griesinger.

3) Die Wahlhandlung findet in beiden Orten von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6 Uhr statt; falls bis dahin nicht mindestens der dritte Theil der Wahlberechtigten des betreff. Abstimmungsbezirks abgestimmt hat, muß ein Ergänzungswahltermin anberaumt werden. Die Wahlberechtigten werden deßhalb zu Ausübung ihres Wahlrechts dringend eingeladen.

4) Das Wahlrecht selbst wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

5) Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.

6) Auszutreten haben von der Handels- und Gewerbekammer folgende Mitglieder:

Commerzienrath Fr. Chevalier in Stuttgart, Hermann Frank, Fabrikant in Ludwigsburg, Carl Hedinger, Stockfabrikant in Stuttgart, Eduard Laiblin, Weinhändler daselbst, Commerzienrath A. Pflaum, Ad. Reihlen, Kaufmann, G. Schöttle, Möbelfabrikant, Commerzienrath Fr. Sick und Heinr. Widenmann, Kaufmann daselbst.

Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf 6 Jahre zu ersetzen; die Austretenden können wieder gewählt werden.

Außerdem ist für das verstorbene Mitglied Geh. Commerzienrath v. Hallberger ein weiteres Mitglied auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen.

Die Ortsvorsteher der oben genannten Orte wollen diese Bekanntmachung den in die Wählerliste aufgenommenen Handels- und Gewerbetreibenden eröffnen und die Bekanntmachung am Tag vor der Wahl wiederholen, worüber Vollzugsanzeige erwartet wird.

Backnang den 4. Jan. 1881.

K. Oberamt. Göbel.

Revier Kleinaspach.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. M. aus Bergreißach Abth. Ochsenhau u. Hipfenklinge:

230	fichtene	Derbstangen	bis 12 m lang
200	„	Reisstangen	„ 3 „ „
540	„	„	3—4 „ „
2120	„	„	4—6 „ „
2290	„	„	6—8 „ „
970	„	„	über 8 „ „

18 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 4 Rm. Nadelholzprügel, 260 eichene, 60 Nadelholzwellen und 16 Loos Nadelreisstreu, geschätzt zu 1000 Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Bergreißach Abth. Ochsenhau, in der Nähe von Sinsenburg.

Der Verkauf beginnt mit den Stangen.

Am Mittwoch den 19. d. M. aus Küferin: Rm.: 1 eichene Prügel, 135 buchene Prügel und Anbruch, 8 birkene, erlene und aspene Prügel, 2590 buchene, 220 erlene, 990 gemischte und 20 Grözelreiswellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am untern Blockhaus im Stiftswald.

Reichenberg den 11. Jan. 1881.

K. Forstamt. Bechtner.

Revier Unterweißach.

Stamm u. Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. d. M.** aus Kohlhau, Abth. Stumphau: 56 Eichen mit 14—73 cm mittl. Durchmesser und 38,02 Fm., 3 Nadelholz-Langholzstämme 5. Classe. Rm.: 44 eichene, 53 buchene und 2 aspene Prügel und Anbruch, 950 eichene, 1710 buchene gebundene und 20 Stück Nadelholzwellen auf Haufen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 12. Jan. 1880.

K. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 21. d. M.** aus Brenntenhau, Abth. Kirchbuch in der Nähe der Winterlauterthalstraße. Rm: 6 eichene Werkholzscheiter, 28 dto. Anbruch, 11 buchene Scheiter, 86 dto. Prügel, 1 erlene Scheiter, 9 dto. Prügel, 2 aspene Scheiter und Prügel, 17 Anbruchholz, 40 eichene, 1320 buchene, 40 erlene und 160 aspene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Franzosensteg.

Reichenberg den 12. Jan. 1881.

K. Forstamt. Bechtner.

Revier Winnenden.

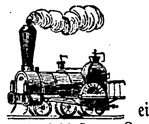
Buchenstammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 21. d. M.** im Königsbronn: 12 Glattbuchen mi 9 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Königsweg.

Reichenberg den 12. Jan. 1881.

K. Forstamt. Bechtner.



Bekanntmachung.

Wegen des **Backnanger Viehmarkts** wird nächsten **Dienstag den 18. Januar** ein **Extrazug** von **Bietigheim** nach **Backnang** im Anschluß an Zug 337 von Heilbronn mit folgenden Fahrzeiten ausgeführt:

Bietigheim ab	6 Uhr	55	Morgens
Beihingen	7 „	11	„
Marbach	7 „	24	„
Kirchberg	7 „	36	„
Burgstall	7 „	48	„
Backnang an	8 Uhr		

Backnang den 13. Jan. 1881.

K. Bahnhofinspektion. Bienz.

Backnang.

Marktsache.

Durch Hohes Decret Kgl. Regierung des Neckarkreises in Ludwigsburg vom 16. März v. J. ist der hiesigen Stadtgemeinde die Erlaubniß zu Abhaltung von 12 Viehmärkten jährlich und zwar je am dritten Dienstag jeden Monats vom 1. Januar d. J. an ertheilt worden, und findet demgemäß der nächste Vieh-, Roß- und Schweinemarkt am

Dienstag den 18. Januar d. J.

allhier statt, wozu Käufer und Verkäufer freundlich eingeladen werden; dabei wird bemerkt, daß der Wochenmarkt wie gewöhnlich am Wachhaus, und der Schweinemarkt vor dem Gasthaus z. Löwen stattfindet, ein Aufschlagen von Märktständen jedoch untersagt ist.

Den 8. Jan. 1881.

Gemeinderath. Vorstand: Gock.

Vergebung von Steinlieferungen.

Behufs Abschließung neuer Accorde über die Steinlieferung zur Unterhaltung der

1) **Stuttgart-Haller** Staatsstraße in den Markungen Waldrems, Backnang II., Lautern und Berwinkel,
2) **Großaspach-Strümpfelbacher** Straße auf Markung Strümpfelbach,
3) **Sulzbach-Löwensteiner** Straße auf Markung Lautern und
4) **Kronprinzstraße** auf den Markungen Murrhardt II., Hausen und Fornsbach

finden wiederholt Accordsverhandlungen statt am

Dienstag den 18. Januar d. J. und zwar

Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Backnang,
Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Sulzbach und
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Murrhardt.

Accordsliebhaber werden dazu eingeladen.

Ludwigsburg den 12. Jan. 1881. K. Straßenbauinspection. Gulde.

Backnang.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichs-Militärgesetzes und der deutschen Wehr-Ordnung 1 §§. 45 ff. wird Folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle haben sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1881

bei der Ortsbehörde zu melden:

1) **alle im Kalenderjahr 1861 geborenen** und daher mit dem Beginn des Jahres 1881 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsorte selbst erfolgt;

2) **alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen, u. zwar so lange bis eine entgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist.** Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldungspflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Loosungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes 2c.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) **Eingewanderte**, bei früheren Aushebungen Uebergangene 2c. (R.-M.-Ges. §. 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht blos vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich **Haus- & Wirthschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten** und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutirungs-Stammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen, und an einem andern Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Fall sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.

Studirende, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Orte der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebiets keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute 2c.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabritherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebenso wenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 12. Jan. 1881. Stadtschultheißenamt. Gock.

Kleiningersheim.

Rinden-Verkauf.

Das heurige Rindenerzeugniß hier, welches ungefähr 30—40 Rm. beträgt und größtentheils aus Glanzrinde besteht, wird am

Donnerstag den 20. ds. Mts.,

Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu die HH. Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Januar 1881. Gemeinderath. Vorstand: Wörth.

Impfgegner-Versammlung.

Nächsten **Sonntag den 16. d. M.**, von Nachmittags 4 Uhr an, findet in **Schw. Hall** im großen Saale des Gasthofs zum **„Ritter“** eine allgemeine Versammlung zur Besprechung der leidigen Impfzwangs-Frage statt.

Tagesordnung:

1) Der jetzige Stand der Impffrage und der jüngst stattgefundene internationale Impfgegner-Kongreß in Paris; besprochen von A. Zöppritz, Sekretär der Hahnemannia in Stuttgart.
2) Die Unrichtigkeit der wesentlichsten Voraussetzungen der Impfzwangstheorie
   nebst Vorschlag einer Petition an den Reichskanzler Fürst Bismarck um Berufung einer Kommission zur unparteiischen Prüfung der Impfzwangs-Frage; besprochen von Dr. med. Bilfinger in Hall.
3) Sonstige Wünsche und Anträge aus dem Schooße der Versammlung.

Jedermann, dem die Angelegenheit am Herzen liegt, ist freundlichst eingeladen. Auch die Gegner unserer Bestrebungen sind willkommen und werden ersucht, die Aufstellungen sachlich möglichst gründlich zu widerlegen.

Der Vorstand des Vereins gegen Impfzwang in Hall:

Dr. med. **Bilfinger**, Arzt. **Dr. Schnitzer**, Chemiker. **G. Frik**, Rechtsanwalt.

Waiblingen.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir zur Bequemlichkeit unserer seitherigen und zukünftigen Abnehmer, im Hause der Bunz'schen Erben dahier ein

Weinlager

errichtet und die Vertretung desselben dem Herrn Küfermeister **Walter** hier übergeben haben.

Wir garantiren für reingehaltene Weine und sehen geneigtem Zuspruch gerne entgegen. Hochachtend

Eduard Laiblin & Cie.,
Weinhandlung en gros in Stuttgart.

Stuttgart.

Augenheil-Anstalt

von (H. 731)

Dr. Crailsheimer

Kanzleistraße 32.

Unbemittelte werden unentgeldlich behandelt.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Catarrh und Husten, pr. Paket 15 Pf. empfehlen (H. 72534)

E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn **L. Kübler**, Conditor, **L. Höchel, G. Müller**, Conditor, **J. Pfleiderer** in Backnang; Herrn **Ed. Finck, C. Doderer, Aug. Seeger** in Murrhardt; Herrn **G. F. Molt** u. **G. Hauser** in Oppenweiler; Herrn **W. Beckert, C. A. Stütz** Wittwe in Unterweißach.

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir verarbeiten **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zu **Garn** und **Tücher** von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das **Bleichen** der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen **jederzeit** in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere **Agenten:**

F. A. Winter in **Backnang.**
Alb. Böhringer in **Murrhardt.**
A. Breitenbach in **Winnenden.**
Carl Rahmer, Marbach.
Paul Rall, Oberstenfeld.
Müller, Weber, **Weiler** z. Stein.

Großaspach.

Liegenschaftsverkauf.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Hrn. Sonnenwirths J. Renner kommt dessen sämmtliche vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem neuerbauten zweistockigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer großen Scheuer ebenfalls mit gewölbtem Keller und 10 ha 10 a Aecker und Wiesen am nächsten

Mittwoch den 19. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

im Einzelnen oder Ganzen zum Verkauf.

Die Liegenschaft, worunter mehrere schöne Baumgüter, befindet sich in einem ertragsfähigen guten Zustand und ist zu Erwerbung weiterer Güter hier stets Gelegenheit vorhanden.

Der Zehenten ist abgelöst und die Gemeindeumlagen sehr mäßig.

Liebhaber sind eingeladen und ertheilt der Unterzeichnete sowie Herr Carl Renner z. Sonne hier gerne weitere Auskunft. Den 11. Jan. 1881.

Schultheiß Bärlin.

Backnang.

Schönen Reis,

das Pfd. zu 20 Pfg., empfiehlt

Hermann Schlehner.

Hochzeitkränze & Todtenbouquets

sind in großer Auswahl zu haben bei

Hermann Schlehner.

Corsetten

und **Corsettschließen** empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Schlehner.

Backnang.

Neue patentirte

Sicherheits-Feuer-Anzünder

100 Stück in Packet 40 Pf. empfiehlt

G. Holzwarth unt. Au.

Oppenweiler.

Kunstmehl-Verkauf.

Alle Sorten **Kunstmehl, Brodmehl** sowie auch

Futtermehl Nr. 5 & 6

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hauzer, Bäcker.

---

5 Stück fette

Schweine

hat zu verkaufen

Obiger.

Backnang.

2 schwere

Zugpferde

im Alter von 4 u. 7 Jahr sind am **18. Jan.** (Backnanger Vieh- und Pferdemarkt) bei **Ackermann** zum Löwen wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf ausgestellt.

Backnang.

Einen ganz neuen

schwarzen Tuchrock

hat zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2—4 Wochen die

Silberne Medaille. **Flachs-, Hanf- u. Abwerg-spinnerei u. mechanische Leinenweberei** Ehrendiplom.

Schretzheim

in vollzähligem Meterschneller; bei

Ulm a. D. 1871 guten Rohstoffen vollständig fracht- München 1875.

frei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- u. Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfd. beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren

G. Holzwarth, Backnang. **Gottl. Müller**, Kleinaspach. **Gottl. Schwinger**, Althütte. **J. Eckstein**, Schwaikheim.

Backnang

2 Hackblöcke,

in die Küche passend, verkauft

David Sorg.

Murrhardt.

Lohkäse,

sehr gut getrocknete, sind stets zu haben in der Rothgerberei von

Konrad Wahl.

Sulzbach a. M.

50 Ctr. unberegnetes

Oehmd

verkauft Lammwirth **Kreeb.**

Backnang.

Ein Logis

hat zu vermiethen

Wendelin Keck, Schreiner.

Backnang. Eine

Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Holzplatz für eine kleine Familie; auch einen Stall für 3 Stück Vieh nebst Futterboden und Dungplatz hat zu vermiethen und kann sofort bezogen werden Gastwirth **Bollinger.**

Backnang.

Einen kräftigen jungen Menschen

nimmt in die Lehre

Schiefer, Küfer.

Gegen

Bettnässen

nur 80 Pfg. Arznei und Gebrauchsanweisung (unschädlich und unfehlbar) bei Briefmarkensendung am billigsten sendet Dr. **Werner**, Ap. **Endersbach** (Württ.)

Bandwurm mit Kopf

entfernt Unterzeichneter **in 2 Stunden** unter Garantie. Das unfehlbare Mittel, welches keinerlei Schmerzen verursacht, ist nebst genauer Gebrauchsanweisung für **nur 5 Mark** zu beziehen von **B. Horn, Fürth** bei Nürnberg.

Sachsenweilerhof.

Meine werthen Kunden u. Freunde setze ich in Kenntniß, daß ich von heute an meine

Milchwirthschaft

an **Karoline Gäbele** übergeben habe.

Christian Schunter.

Däfern.

Geld-Antrag.

200 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Jakob Pfizenmaier.

Aecht arabische Gummi-Kugeln.

Das am Meisten anerkannte vorzügliche **Heil-Linderungsmittel** gegen Husten, Halskatarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen 2c. Begutachtet laut Zeugniß des Herrn Dr. Schroter, Oberstabsarzt a. D. hier aus der Conditoreiwaarenfabrik von **Eichhorn & Pflüger in Ludwigsburg**

sind in 1/1 Schachteln à 35 Pf.
„ 1/2 „ „ 20 „

nur ächt zu haben bei den Herren: **A. Veil**, Apotheker und **Ferd. Thumm**, Kfm. in **Backnang.**

NB. Da in letzter Zeit verschiedene geringe Nachahmungen unserer ächt arabischen Gummikugeln verkauft werden, so bitten wir tit. Publikum, um **nur unsere reelle Waare zu erhalten**, genau **auf die Firma** zu achten.

K. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr

Generalversammlung

im **Kronprinzen.** Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Bitte!

Füttert die Vögel.

Backnang

Jeden Sonntag gibt es frische

Laugenbretzel

bei **A. Dürr.**

Fast verschenkt!

Das von d. Massaverwaltung d. sallirten „grossen Britanniasilberfabrik“ übernommene Riesenlager, wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen u. gänzl. Räumung der Lokalitäten

um 75 Procent unter d. Schätzung verkauft

daher also

fast verschenkt

für nur 14 Mark als kaum der Hälfte des Werthes d. bloßen Arbeitslohnes erhält man nachstehendes äußerst gediegenes Britannia-Silber-Speiseservice

welches früher 60 Mark kostete

und wird für das Weißbleiben der Bestecke

25 Jahre garantirt

6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklingen,
6 echt engl. Britannia-Silber-Gabeln,
6 massive Britannia-Silber-Speiselöffel,
6 feinste Britannia-Silber-Kaffeelöffel,
1 schwer. Britannia-Silber-Suppenschöpfer,
1 massiver Britannia-Silber-Bratenschöpfer,
6 feinst ciselirte Präsentir-Tabletts,
6 vorzügl. Messerleger Britannia-Silber,
6 schöne, massive Eierbecher,
6 schwere Britannia-Silber-Eierlöffel,
6 prachtvolle feinste Zuckertassen,
1 vorzügl. Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
1 Theeseiher, feinste Sorte,
2 effektvolle Salon-Tafelleuchter.

60 Stück.

Alle hier angeführten 60 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen blos 14 Mark.

Bestellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Geldeinsendung werden so lange der Vorrath reicht effectuirt durch die Herren General-Depositeure

Blau & Kann, Wien (Stadt)
Heinrichhof.

Hunderte von Danksagungs- und Anerkennungsbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht in unserem Bureau auf.

Bei Bestellungen genügt die Adresse:

Blau & Kann, Wien, im Heinrichhof.

Bei Durchsicht des illustrirten Buches: „Dr. Airy's Heilmethode“ werden sogar **Schwerkranke** die Ueberzeugung gewinnen, daß **auch sie**, wenn nur die **richtigen** Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin **erfolglos** gewesen, sich vertrauensvoll dieser **bewährten Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus wird **gratis** und **franco** versandt.

In dem weitverbreiteten Buche „**Die Gicht**“ finden Gicht- und Rheumatismus-Leidende die **bewährtesten** Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei **veralteten** Fällen noch die **ersehnte Heilung** brachten. — Prospect gratis u. franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Airy's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Vorräthig in **W. Langguth's** Buchhandlung in **Eßlingen.**

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag den 17. Jan. Abends präcis 8 Uhr im **Waldhorn:**

Besprechung wichtiger Vorlagen, wozu sämmtliche Mitglieder dringend eingeladen werden.

Der Vorstand.

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage „Dr. **Rosa's Lebensbalsam**“ bei, die wir geneigter Beachtung empfehlen. Verkaufsstelle **C. Veil** zur untern Apotheke in Backnang.

Vom Landtag.

20. Sitzung. (Schluß.) Tit. 8 (Besoldung des Forstpersonals) ruft eine längere und wichtige Debatte hervor. Es reiht sich an diesen Titel der Antrag der Commission, an die Regierung die Bitte zu richten, behufs Erzielung von Ersparnissen im Staatshaushalt die Aufhebung der Forstämter in Erwägung zu ziehen. Berichterst. Beutter erinnerte zur Begründung des Antrags daran, daß die Forstämter die Forstgerichtsbarkeit nicht mehr auszuüben haben, sondern nur noch die Kontrolle der Revierämter. Zu dieser seien sie aber nicht nöthig. Einestheils könne den Revierförstern freiere Bewegung gestattet werden, anderntheils würde in wichtigeren Fragen die Forstdirektion unmittelbar entscheiden. Hohl sprach sich gegen den Commissionsantrag aus; er sei für Dislokation, nicht für Centralisation der Kontrollbehörden, und die Stimmen, die für diese Ansicht sich aussprechen, mehren sich stets. Die gewünschte Organisation würde die Revierförster ins Bureau bannen und der Beaufsichtigung des Waldes entziehen. Eine und zwar beträchtliche Reduktion der Forstämter halte er indessen auch für ein Bedürfniß. Schwarz und Beutter sprachen für den Commissionsantrag; die Aufhebung der Forstämter werde keinen Nachtheil im Gefolge haben, Lenz warnte vor unzeitgemäßer und unbegründeter

Sparsamkeit. Nachdem sodann Finanzminister v. Renner die geringen Kosten hervorgehoben, welche die Bewirthschaftung unserer Wälder mache und ferner auf die Thatsache hingewiesen hatte, daß andere deutschen Staaten die württembergische Organisation eben im jetzigen Augenblick ihrer Vorzüge halber bei sich einführen wollen, wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

In der 21. Sitzung wird obige Berathung betr. Aufhebung der Forstämter fortgesetzt. von Hofacker spricht für den Commissionsantrag, und glaubt, daß man durch Aufhebung der Forstämter eine ansehnliche Ersparniß erzielen könne; die umfangreiche Postverwaltung werde von 4 Inspektoren ausreichend kontrolirt. Reg.-Commissär, Forstrath Dorrer hebt den guten Einfluß der Forstämter auf die Bewirthschaftung der Privat- und Communalwaldungen hervor. Haaf wird für den Commissionsantrag stimmen, der Ertrag der Forsten sei sehr zurückgegangen, also müsse man am Forstpersonal sparen. Mohl gegen den Commissions-Antrag. Im Forstdepartement sei die menschliche Natur nicht besser und nicht schlechter als in andern. Aber in allen Departements kommen schlimme Dinge vor. Der Forstmeister sei auch ein guter Rückhalt für den Revierförster, der nicht so leicht dem Haß der Bevölkerung anheimfalle, wenn er sich bei seiner strengen Amtsführung auf den Forstmeister berufen könne. Die Forstpolizei müsse von den Förstern ausgeübt werden. Uebergebe man dieselbe den politischen Behörden, dann werde der Wald da und dort devastirt. Man solle den Forstmeistern ihren Beruf nicht verleiden, indem man ihnen vorwerfe, sie seien nicht genügend beschäftigt, also überflüssig. Frhr. v. Gültlingen: Der Antrag der Commission bezwecke keineswegs die sofortige Aufhebung, sondern nur die Erzielung von Ersparnissen. Redner gibt ein geschichtliches Exposé über die Aufgaben der Revierförster und Forstämter und weist nach, daß letztere nur noch Revisionsinstanzen seien. Die Commission verlange nur, die Regierung möge die Sache genau prüfen. Der Finanzminister bittet um Ablehnung des Commissionsantrags, schon im Interesse des Friedens und der Ruhe unter den Forstbeamten. Viele der letzteren schreiben jetzt Zeitungsartikel statt ihrem Berufe nachzugehen. Die Forstämter hätten doch mehr zu thun, als blos Revisionsgeschäfte zu besorgen. Die Forstpolizei würde durch Aufhebung der Forstämter in Frage gestellt. Berichterstatter Beutter: die Kommission habe keineswegs die Forstpolizei in Frage stellen wollen. Redner tritt nun den Ausführungen der Gegner des Commissionsantrages entgegen. Nachdem noch v. Schad, Retter, der Finanzminister und noch andere für und gegen den Commissionsantrag gesprochen, stellte v. Hohl den Antrag, die Regierung zu bitten, die weitere Verminderung der Forstämter durchzuführen und bei Vorlagen des nächsten Etats darüber geeignete Vorschläge zu machen; dieser Antrag wird, nach Ablehnung des Commissionsantrags mit 56 gegen 27 Stimmen, mit 55 gegen 26 Stimmen angenommen. Bei Durchberathung der Kap. 113 und 114 (Ertrag aus Jagden und aus Holzgärten), Kap. 111 (Ertrag bei den Kameralämtern) Ueberschuß 749,212 M. wünscht Retter bei letzterem Kapitel neben genauerer Specification der Einnahmen aus den Domänen, um große Einnahmen beim Staatshaushalt herbeizuführen, daß im Stockgebäude und im Ministerium des Auswärtigen auf der Königsstraße in Stuttgart Läden eingerichtet werden. Die Gebäude ständen doch nur leer. Finanzm. v. Renner bestreitet, daß die Gebäude leer stehen. Außerdem wünsche der ständische Ausschuß, daß im Parterre des Stockgebäudes die Staatsschuldenzahlungskasse ihren Sitz bekomme. Mohl ist dagegen, daß in den betreffenden Gebäuden Läden eingerichtet werden. Es solle ihn gar nicht wundern, wenn man nächstens mit dem Vorschlag komme, im Residenzschloß und im kronprinzlichen Palais Läden einzurichten. Man könne das Ministerium des Aeußeren nicht in einen Kramladen verwandeln. (Heiterkeit.) Freiherr v. Ow wünscht ebenfalls größere Specifikation bei den Erträgnissen der Staatsdomänen, etwa per Morgen oder per Hektar. Die gegenwärtige Darstellung sei nicht durchsichtig genug. Nach wenig Nennenswerthem Schluß der Sitzung.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 13. Jan. Im Hofe des K. Marstallgebäudes fand, nach dem „N. T.", heute Vormittag von 11—12 Uhr unter Anwesenheit Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm, des Prinzen Weimar und vieler Herren und Damen vom Hofe die Probefahrten der nach dem System Bollée von der Wöhlert'schen Fabrik in München erbauten Dampfkalesche statt. Dieselbe, von einem Führer und Heizer bedient, ist so breit, daß 9 Personen auf 3 Sitzen Platz haben. Die Maschine befindet sich hinter dem Kaleschenraum, das Steuer vorn bewegt sich mit großer Schnelligkeit und kann im Moment angehalten werden, wie sie sich auch mit Leichtigkeit wenden läßt. Sie braucht für einen Kilometer Wegs einen Kilo Coaks und legt 5 Kilometer in 10 Minuten zurück. Ihre Herstellung kostete 10000 M. Der Wagen bewegte sich trotz des glatten Bodens und unebenen Terrains mit größter Leichtigkeit, und es sprachen sich alle Anwesenden mit Befriedigung über die Leistungsfähigkeit aus. Daß die Dampfkalesche auf der Landstraße ihre Dienste thun und für Gegenden, die keine Eisenbahn haben, von großem Nutzen sein wird, ist nicht zu bezweifeln, wohl aber, ob sie in den Straßen der Städte anwendbar ist, da die Pferde bei ihrer Annäherung stets scheuen werden.

Stuttgart den 13. Jan. Beim Bardili'schen Bierkeller im Tivoli-Garten waren 5 Arbeiter gestern etwa um die Mittagsstunde mit dem Verpichen eines Fasses beschäftigt; plötzlich explodirte dasselbe und sämmtliche 5 wurden von den umherfliegenden Stücken getroffen. Zwei mußten in einer Droschke nach dem Katharinenhospital verbracht werden, doch sind ihre Verletzungen nicht bedenklich. Die andern drei, die nur unerheblich verletzt sind, konnten sich selbst in ihre Quartiere begeben.

— Das Befinden des Herrn Oberbaurath v. Abel ist ein den Umständen nach gutes. Die letzte Nacht hat er sehr ruhig und gut verbracht. Der Sitz der Kugel ist immer noch nicht gefunden, doch sollen vor der Hand keine weiteren Sondirungen vorgenommen werden.

* In Kehlen OA. Tettnang mußte die Schule wegen bedenklichen Ueberhandnehmens des Scharlachfiebers und der Halsbräune geschlossen werden.

Berlin den 12. Jan. Die soeben stattgehabte imposante Versammlung von 3000 Wahlmännern aus allen Berliner Landtagswahlkreisen nahm einstimmig folgenden Antrag an: Die Versammlung gibt ihr Bedauern und ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß unsere Stadt seit einiger Zeit zum Schauplatz von Versammlungen, Kundgebungen und selbst von gewaltthätigen Ausschreitungen gemacht wird, welche darauf ausgehen, durch Aufstachelung der verwerflichsten Leidenschaften die Mitglieder der verschiedenen Bekenntnisse mit Haß und Verachtung gegen einander zu erfüllen, und welche geeignet sind, die Reichshauptstadt und die Ehre des deutschen Namens zu beflecken. Die Wahlmänner Berlins und die von ihnen vertretene Bürgerschaft verwahren sich gegen jede Antastung der Rechtsgleichheit der religiösen Bekenntnisse; sie sind einig in der Ueberzeugung, daß nur im friedlichen und einträchtigen Zusammenwirken aller Kräfte des nationalen Lebens, vor dem kein Unterschied des Bekenntnisses Berechtigung hat, die Wohlfarth des deutschen Reiches und seiner einzelnen Bürger gedeihen kann. Unter enthusiastischen Beifall sprachen Virchow, Eugen Richter und Professor Weber.

Großbritanien.

London den 12. Jan. Die vor den Falklandsinseln stationirte Geschwaderabtheilung erhielt Befehl, nach dem Cap zu gehen. Eine amtliche Depesche des Oberkommandanten von Natal meldet dessen Ankunft in Newcastle und bestätigt den Rückzug der Boers bis jenseits Buffalo. Ein schwacher Angriff auf Wakkerstroom wurde leicht zurückgewiesen.

Kalkutta den 12. Januar. Die Nachricht der „Bombay-Gazette vom 9. Januar über eine Verschwörung in Kolapoor behufs Niedermetzelung der Europäer hat sich nicht bestätigt. In Seypore ist in Folge der Verhaftung einiger Häuptlinge große Erregung. Es sind Truppen dorthin gesandt und Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

— Den in Dublin stationirten Batterien ist untersagt worden, ohne Cavallerie- oder Infanterie-Escorte Marschübungen vorzunehmen. Man scheint also zu befürchten, daß die Fenier der englischen Armee eines Tages in aller Gemüthsruhe etliche Batterien wegstibitzen könnten!

Rußland.

Petersburg den 13. Jan. Ein offizielles Telegramm des Großfürsten Michael besagt über die von General Skobelew am 4. Januar vor Geok Tepe ausgeführten Aktion folgendes: Am Morgen des 4. Januar wurde die erste Parallele 800 Schritt von der Hauptbefestigung angelegt, worauf sich ein sehr hartnäckiger und blutiger, aber für uns siegreicher Kampf entspann. Andererseits fielen General Petrusewitsch, Major Buligin und die Offiziere Essaul und Iwanow sowie 19 Soldaten, verwundet wurden 3 Offiziere und 55 Soldaten. Der Feind verstärkt durch 5000 auserlesene Truppen aus Merw, kämpfte auf das hartnäckigste, allein gegenüber unserem rechten, von General Petrusewitsch kommandirten Flügel verloren die Tekinzen über 300 Todte. Unsere Truppen fochten auf das tapferste, die Führung der Offiziere war musterhaft. Die erste Parallele wird verstärkt und befestigt.

Vom Orient.

* Die Verhandlungen über einen identischen oder Kollektiv-Schritt, welcher in Athen zu Gunsten des Schiedsgerichts unternommen werden soll, befinden sich noch im ersten Stadium. Ueber Syra wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der frühere Kriegsminister Hussein Husni sammt seinem Generalstabschef verhaftet worden ist.

Verschiedenes.

* [Triumph des Telegraphen.] Die „Sydney Mail" vom 20. Dez. schreibt: „Die nach Australien gesandte Kabeldepesche über die Hanlan-Trickett'sche Ruderwettfahrt war eine außerordentliche Errungenschaft der Telegraphie. Die Gesammtausdehnung der Linien — nämlich 12000 Meilen — wurde in einer Stunde und 20 Minuten zurückgelegt. Den größeren Theil dieser Zeit nahm die Beförderung der Depesche durch Indien in Anspruch. Von Singapore nach Sydney, 5070 Meilen, gebrauchte die Beförderung der Depesche nur 35 Sekunden. Diese Depesche wurde zwischen London und Sydney von Station zu Station 14 Mal wiederholt."

Fruchtpreise.

Backnang den 12. Januar 1881.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	7 M. 50 Pf.	7 M. 41 Pf.	7 M. 30 Pf.
Haber	5 M. 95 Pf.	5 M. 81 Pf.	5 M. 70 Pf.
Roggen	— M. — Pf.	9 M. 30 Pf.	— M. — Pf.

Goldkurs vom 13. Januar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Sovereigns . .	20	29—34
Russische Imperiales . . .	16	67—72
Dollars in Gold	4	17—19
Dukaten	9	53—58

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 16. Januar

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 2.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr 7 — Dienstag den 18. Januar 1881. — 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Wildbad.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Dienst-Sache" an die **K. Badverwaltung** in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit seinem gemeinderäthlichen, **oberamtlich beglaubigten** Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
   a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers;
   b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- u. Erwerbsverhältnisse;
   c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht oder nicht vollständig unterstützen können.
   d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.;
2) mit einem genauen ärztlichen **Krankenberichte** und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse. Und zwar
   a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurtheilung des Falles nöthigen Einzelnheiten alle genau zu enthalten;
   b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbirten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschließung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Den 15. Jan. 1881. **K. Badverwaltung.**

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. Jan.**, Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Backnanger Wald, Abth. Vorderseelach: ca. 10,5 Rm Birkenholz in 2 m langen Trümmern, worunter Wagnerholz, 20 Mahden Birkenreis, zu Besen geeignet, und 6 Mahden Forchenreis verkauft.

Zusammenkunft bei den Anlagen.

Reichenberg den 16. Jan. 1881. K. Revieramt Trips.

Hospitalverwaltung Hall.

Eichengrobrinden-Verkauf.

Samstag den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr auf der Forstamtskanzlei in Hall, anschließend an den vom K. Revieramt Comburg bekannt gegebenen Verkauf;

aus der Hut Rinnen:

Waldtheil Fallhütte:	ca. 30	Ctr.
Kuhsen:	„ 10	„
Horschel:	„ 10	„

Entfernung auf den Bahnhof Hall 1 Stunde.

Aus der Hut Bubenorbis:

Waldtheil Häringstheil:	ca. 40	Ctr.
Nevasklinge:	„ 40	„
Bocksbusch:	„ 20	„
Brenntenbühl:	„ 10	„

Entfernung auf den Bahnhof Hall 1½ bis 2½ Stunden.

Den 16. Jan. 1881. Hospitalverwaltung.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 20. Jan. kommen von Morgens 9 Uhr an im **Lamm** in **Welzheim** aus Vord. Schildgehren noch weiter zum Verkauf:

Raummeter: 160 buchene, 29 Nadelholzscheiter.

K. Revieramt Comburg.

Eichengrobrinden-Verkauf.

Samstag den 22. Jan. 1881, Nachmittags 4 Uhr auf der Forstamtskanzlei in Hall aus den Einkornwaldungen: ca. 80 Ctr. (Station Hessenthal). Die Hospitalverwaltung Hall wird sich möglicherweise mit 150 Ctr. anschließen.

Comburg den 15. Jan. 1881.

Höpfigheim Oberamts Marbach.

Eichenrinde-Verkauf.

Am **Montag den 24. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, bringt die Gemeinde ca. 280 Ctr. Glanz- und Raitelrinde auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf.

Den 15. Jan. 1881. Schultheiß AV. Kraft.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffs eines Vermißten.

Der 62 Jahre alte Siebmacher Karl Bay von Murrhardt wird seit 3. ds. Mts. unter Umständen vermißt, welche annehmen lassen, daß er verunglückt ist oder sich selbst entleibt hat. Zuletzt war er in Sechselberg. Die Schultheißenämter wollen Nachforschungen nach dem Vermißten anstellen lassen und das Ergebniß hieher anzeigen.

Bay war klein, hager, hatte niedere Stirn, spitze Nase und spitzes Kinn, kleinen Mund, blasse Gesichtsfarbe, u. trug einen Schnurr- u. Knebelbart. Er war bekleidet mit dunkelgrau carrirten wollenen Hosen, schwarzer Weste, altem braunem Wamse, dunkelgrauem flanellenem neuem Hemde, und mit einer schwarzen Kappe.

Den 15. Jan. 1881.

K. Oberamt. Göbel.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Die der David Kienzle, Schneiders Wittwe dahier gehörige Liegenschaft, und zwar:

1.

Ein Drittel an einem zweistockigen Wohnhaus in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Karl Lehnemann und der Straße, Brandversi. Anschl. 1290 M.

¼tel an einem gewölbten Keller unter der Remise des Schmids Gottlieb Kummerer

2.

5 a 84 qm Land in der untern Au, neben Gottlieb Ludwig und Karl Lehnemann,

kommt am

Samstag den 22. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebaber eingeladen werden.

Den 17. Jan. 1881.

Rathsschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils im Zwangswege.

Nachdem das K. Amtsgericht Backnang unterm 4. d. M. gegen Adam Bürkner, Taglöhner dahier Zwangsvollstreckung ins unbewegliche Vermögen angeordnet hat, wird zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 14. d. M. am

Montag den 24. Jan. 1881,

Vormittags 10 Uhr,

im ersten Termine in hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Die obere Hälfte an ⅔tel von:

30 qm Wohnhaus Nr. 43
23 qm Hofraum,

53 qm einem zweistockigen Wohnhaus in der obern Vorstadt, neben Ludwig Halt und dem Weg, B.-V.-A. 990 M.

Anschlag 900 M.

Zur Verkaufskommission ist Stadtschultheiß Gock und der Unterzeichnete und als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Mayer bestellt.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Käufer sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat.

Den 17. Dez. 1880.

Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathsschreiber Kugler.

Güterzieler,

wovon mindestens ⅓tel bezahlt ist, werden fortwährend übernommen von der

Oberamtssparkasse.

Den

Ansatz von Pfandscheinen & Staatspapieren

besorgt die **Oberamtssparkasse.**